

KÄRNTEN INTERN

# Wie sollen wir das Klima machen?



Androsch: „Wir brauchen eine Alternative zum Verbrennungsmotor“ AIC/Heller

**Hannes Androsch** über den Klimaschutz: Gegen Überregulierung und für machbare Maßnahmen.

**T**atsache ist: Österreich ist ein großer Unweltsünder gemessen an den Kyoto-Verpflichtungen. Oder wie es Unternehmer **Hannes Androsch** ausdrückt: „Unsere Klimaschutzperformance ist nicht so gut, wie man uns in Sonntagsreden glauben machen möchte.“ Für Panikmache ist der Industrielle dennoch nicht, denn Klimawandel habe es immer gegeben. „Es ist keine 12.000 Jahre her, da hat man von Sibirien nach Alaska gehen können,

dann ist er Meeresspiegel um 130 Meter angestiegen.“ Auch weiterhin – so ist Androsch überzeugt – werde es diesen Wandel geben. Er bringt es auf den Punkt: „Wir können kein Wetter machen, wie sollen wir dann Klima machen können?“

Er also ist gegen „Überregulierung und -bürokratisierung“ des Umweltschutzes – auch für Industrie und Wirtschaft. Und dennoch: „Wir sollten alles tun, um den Klimawandel nicht durch menschliches Zutun zu verschärfen.“ Für Androsch ist vieles im Bereich des Möglichen. „Wir dürfen nicht vergessen, dass das geht“, appelliert er. Das FCKW aus den Kühlschränken ist entfernt, die Müll-

trennung eingeführt. „Viele Möglichkeiten in Europa findet man in den Individual-Haushalten – gar nicht in der Industrie.“

Als besonderes Thema streicht Androsch den Verkehr hervor. „Das bedeutet nicht, dass wir wieder auf Schusters Rappen reiten sollen“, untermauert er. Aber: „Bis auf viel Elektronik ist der Auto-Industrie in den letzten hundert Jahren nicht viel eingefallen – es muss eine Alternative zum Verbrennungsmotor geben.“ Bio-Diesel sei nicht die Lösung. „Das geht zu Lasten der Lebensmittelversorgung.“ Seine Mikro-Elektronik-Firma denkt jedenfalls intensiv über Möglichkeiten nach. GEL